

### 73. Musikwoche Braunwald vom 5. Bis 11. Juli 2008

Der Gedankenaustausch am Schlusstag zum Verlauf der 73. Musikwoche Braunwald zeigte deutlich, dass das Leitmotiv *Humor in der Musik* von den Protagonisten in geradezu idealer Weise durchgeführt worden ist.

Zentral prägten die diesjährigen *Artists in Residence* die Veranstaltungen. Das *Amar Quartett* begeisterte im Quartettabend, aber auch im zweiten Konzert zusammen mit befreundeten Musikern. Der exquisite Pianist Oliver Schnyder trat nicht nur als Solist, sondern auch als inspirierender Kammermusiker aufs Podium. Und Daniel Fueter faszinierte als geistreicher Referent und als sensibler Musiker.

Mit der Aufführung zweier Werke von Joseph Haydn am Eröffnungsabend wurde die bedeutende Rolle dieses fantasievollen und vielfältigen Komponisten sowohl für die Gattung des Streichquartetts als auch für Differenzierung des musikalischen Ausdrucksgehalts unterstrichen. Als Kontrapunkt ergänzten witzige Werke von Martin Wettstein und Paul Hindemith das Programm.

In grösserer Besetzung musizierte am Sonntag das verstärkte *Amar Quartett*. Mit Kompositionen von Jean Françaix, Richard Strauss und Franz Tischhauser war das Programm Tonsetzern gewidmet, die ganz besonders lustige Aspekte in ihr Musikschaffen einbezogen haben. *Tilleske*, ein sich auf den anschliessend aufgeführten *Till Eulenspiegel* beziehendes Opus für Klarinettenquintett von Paul Engel erlebte seine Uraufführung.

Zu einem Höhepunkt besonderer Art wurde der Workshop in der Montagsmatinee. Das sich aus Studierenden der *Zürcher Hochschule der Künste* zusammengefundene Blechbläserquintett *Gobariki* und sein Mentor Claude Rippas demonstrierten vorbildlich und witzig das vielfältige Instrumentarium und begeisterte anschliessend mit einem virtuosen Konzertprogramm das Publikum.

Im Zentrum des Klavierrezitals von Montagabend standen die *Davidsbündlertänze* von Robert Schumann. Oliver Schnyder vermochte meisterhaft die Charaktere der einzelnen Tänze darzustellen und aufeinander abzustimmen. Mit Werken von Prokofjew, Beethoven, Mozart und Liszt sowie der Uraufführung von sich auf die Fussball-Euro 08 beziehenden zwei *Kurzetüden* von Michael Schneider wurde das Programm kontrastreich ergänzt.

Am Donnerstagmorgen vermittelte ein Gesprächskonzert Einblicke ins Leben und die Arbeit der *Artists in Residence*. Der Bratschist Hannes Bärtschi war auch bereits in der Sonntagsmatinee zusammen mit Peter Freitag solistisch hervorgetreten. Igor Keller, der mit Anna Brunner das Violinregister der *Amar-Musiker* bildet, und der Cellist Peter Somodari duettierten mit Oliver Schnyder und äusserten sich mit kurzen Statements zu musikalischen und persönlichen Fragen. Als krönender Vormittagsabschluss erklang eine phänomenale Interpretation des Schumann'schen Klavierquintetts.

Das engagierte Vokalensemble *Sotto Voce* unter der Leitung von Kurt Müller Klusman überzeugte mit humorvoller Chormusik aus der Renaissance bis zur Gegenwart. Im akustisch hervorragenden Kappellenraum „Klösterli“ liess sich die zahlreich erschienene Zuhörerschaft durch das vielseitige Programm zum Staunen und Schmunzeln anregen.

Vokalmusik war dieses Jahr durch fünf weitere Veranstaltungen prominent vertreten. Am Mittwochvormittag präsentierten Nicola Brügger und Daniel Zbinden den Zyklus *Stadtrundgang* von Kurt Müller Klusman, der auch das vorausgehende *Offene Singen* mit Sprachvielfalt charmant geleitet hatte.

Einer der grossartigsten Liederzyklen wurde in der Freitagsmatinee vorgestellt. Daniel Fueter führte mit profunden Gedanken zur Liedinterpretation und zum Leben und Werk Hugo Wolfs in dessen *Italienisches Liederbuch* ein und gestaltete dieses dann mit beeindruckender Ausdrucksbreite zusammen mit Rea und Niklaus Kost, Sopran und Bariton.

Anlässlich des traditionellen Banketts vermochten die gleichen Künstler zu faszinieren. Ein Kabarett aus Chansons und Melodramen ergänzte das fabelhafte Menü des Märchenhotels, in dem wir einmal mehr kultivierte Gastfreundschaft und eine prima Infrastruktur geniessen durften.

Natürlich ist auch das jeweilige Schlusskonzert vokal geprägt. Der Singwochenchor hatte ein Projekt seines Spiritus rector erarbeitet. Die beiden weltlichen Kantaten von J. S. Bach wurden durch geistliche Werke eingerahmt. Mit den Solisten Nicola Brügger, Sopran, Samuel Zünd, Bariton und der Assistenz des verstärkten *Amar Quartetts* vermochte Kurt Müller Klusman in der Tödihalle den eindrücklichen Schlusspunkt der 73. Musikwoche Braunwald zu setzen.

Nicht vergessen werden soll aber auch die Abendmusik im Dorfkirchlein am Donnerstag. Die hervorragende Blockflötistin Martina Joos konzertierte zusammen mit Fanny Pestalozzi, Barockgeige, Brian Franklin, Gambe und Michael Biehl, Cembalo und bewies im Programm *Feiner und derber Humor in der Musik des 17. Jahrhundert*, dass auch in der Barockzeit musikalischer Witz beliebt war.

Zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde die diensttägliche Exkursion auf den Walensee, wo Emil Zopfi die Panoramaerklärungen mit interessanten geschichtlichen Informationen ergänzte, nach Murg, wo die einzigartigen, virtuoseren Classic Buskers Lachstürme erzeugten und nach Mollis, wo wir im Göldi-Museum Makaberes vom letzten Hexenprozess erfuhren.

Mit dem Feature über Eric Satie am Donnerstag kommen wir noch zu exquisiten Events des diesjährigen Festivals, zu den gehaltvollen, persönlich gefärbten Referaten von und mit Daniel Fueter. Mittels Text, Klaviermusik und Chansons vermochte er zusammen mit Rea und Niklaus Kost und Oliver Schnyder ein eindrückliches Bild einer der singularsten Musikerpersönlichkeiten Frankreichs zu vermitteln. In sprachlich perfekter Manier und mit einer wohlthuenden Prise von erhellenden Musikbeispielen hatte er am Sonntag auch mit seinem anspruchsvollen Eröffnungsreferat *Humor in der Musik* und am Montag mit einer geistreichen Causerie *Das Lächeln am Fusse der Tonleiter* das Publikum in seinen Bann gezogen.